

Intervention
RÖMERBERGGESPRÄCHE

BILDUNG BOLOGNESE
Wozu noch die Universität?

Römerberggespräche e. V.

Vorsitzender: PD Dr. Miloš Vec
Koordination: Anneliese Ruppel

Rückfragen unter:

Tel.: (069) 721005

E-Mail: ruppel@roemerberggespraeche-ffm.de

www.roemerberggespraeche-ffm.de

Samstag 17. April 2010
IM SCHAUSPIEL FRANKFURT

Die Universität kommt nicht zur Ruhe. Die Studenten streiken und klagen über die Zumutung eines verdichteten Studiums, ihnen springen die Lehrenden bei, die eine Verregelung und Bürokratisierung der Universität beklagen.

Selbstentfaltungsmöglichkeiten wurden deutlich beschränkt, ja diese scheinen überhaupt keinen Wert mehr zu haben. Die Freiheitsverluste für die Betroffenen sind erheblich, alles wurde gestrafft, vollgepackt und durchnormiert. Ökonomisierung und Beschleunigung haben in der Hochschulbildung Einzug gehalten und laufen parallel zu ihrer Verschulung. Noch während der Bologna-Prozess andauert, wird schon die Reform der Reform in Angriff genommen – freilich nur, um Umsetzungsmängel und andere praktische Fehler zu korrigieren.

Anlass genug, um grundsätzliche Fragen zu stellen: Welche Bildungsgeneration wächst hier heran? In wessen Interesse ist die Turbohochschulkarriere? Und für welche Art von Bildung brauchen wir überhaupt die Universität?



Frankfurter Rundschau

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND



Samstag, 17. April 2010

- 10.00 Uhr Begrüßung
FELIX SEMMELROTH
Dezernent für Kultur und Wissenschaft
- 10.15 Uhr JULIAN NIDA-RÜMELIN
Zur Aktualität alter Bildungsideale
- 11.00 Uhr DIETER SIMON
Die missglückte Versöhnung zwischen
Humboldt und Fachhochschule
- 11.45 Uhr JÜRGEN KAUBE
Soll man an Universitäten
den Führerschein machen können?
Mittagspause
- 14.00 Uhr ULRICH SCHOLLWÖCK
Großtanker der Forschung und
unstudierbare Studiengänge?
Der Fall der Naturwissenschaften
- 14.45 Uhr MICHAEL SCHUMACHER
Erfahrungsbericht aus der Praxis:
Was die Architektur-Absolventen aus
der Universität mitbringen
- 15.30 Uhr Zwischen Selbstverwirklichung
und Arbeitsmarkt
Welche Studenten braucht die
Gesellschaft und welches Studium wollen
die Studenten?
Eine Diskussion mit WERNER MÜLLER-ESTERL,
NADJA SERGAN und NELSON KILLIUS
- 16.45 Uhr SASCHA SPOUN
Schnee von gestern und die Uni von morgen
Perspektiven der Weiterentwicklung
der Universität
Moderation: Alf Mentzer
Ende: gegen 18.00 Uhr Eintritt frei
- SCHAUSPIEL FRANKFURT, CHAGALLS AAL